

Dagegen sollen folgende Ausnahmetarife beibehalten werden: 1. Die in § 11 der Eisenbahn-Berkehrsordnung geregelte Preisermäßigung für Kinder unter 10 Jahren. 2. Die Preisermäßigung für Militärpersonen. 3. Die Arbeiterwochenkarten und Arbeiterrecktfahrkarten mit der Aenderung, daß diese Karten künftig zur Benutzung der 4. Wagenklasse berechneten. 4. Monats- und Schülerkarten, die zur beliebigen Fahrt zwischen zwei Stationen berechneten. 5. Die Ausnahmetarife für Reisen zu milden Zwecken, für Ausflüge zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, für Schulfahrten und Reisen der Ferienkolonien. Den Versuch, für die Arbeiterbeförderung einheitliche Tariffätze aufzustellen, hat man einstweilen aufgegeben, für die Monats- und Schülerkarten ist eine spätere einheitliche Regelung in Aussicht genommen. Die Ausnahmetarife für Reisen zu milden Zwecken sollen einheitlich und einfacher gestaltet werden. 6. Die Preisermäßigung bei Sonderzügen. Dabei soll für Unternehmer-Sonderzüge die Festsetzung des Preises den einzelnen Verwaltungen überlassen bleiben, während der Tarif für die von den Verwaltungen selbst veranstalteten Sonderzüge, zu denen insbesondere die Ferienonderzüge gehören, einheitlich festgesetzt werden soll.

### Sächsische Nachrichten.

#### Dresden.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe besuchte heute vormittag die Kunst-Gewerbe-Ausstellung.

— Zur Hochzeit des Prinzen Johann Georg. Amtlich wird bekannt gegeben, daß für die Vermählung des Prinzen Johann Georg der 20. Oktober in Aussicht genommen sei und für die Einzugfeierlichkeiten der 17. November. Ein bestimmter Beschluß ist darüber aber von dem Prinzen Johann Georg bisher noch nicht gefaßt worden.

— Wie aus Innsbruck gemeldet wird, trifft König Friedrich August mit den Kindern am 16. Juli in Seis zu längerem Aufenthalt ein.

— Für den Schillerdenkmalfonds zur Errichtung eines Schillerdenkmals in Dresden hat auch die Prinzessin Mathilde einen Beitrag gespendet.

— Sonnabend den 14. Juli werden Sonderzüge nach den Alpen von Leipzig, Dresden, Chemnitz und Reichenbach abgefahren werden. Die Abfahrt des Dresdner Sonderzugs findet vom Hauptbahnhofe abends 6 Uhr 5 Min. statt. Der Fahrkartenverkauf wird am 13. Juli, nachmittags 2 Uhr, geschlossen. — An demselben Tage wird nachmittags 6 Uhr 20 Min. vom hiesigen Hauptbahnhofe ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen nach Wien und Budapest abgefertigt. Derselbe nimmt auch in Pirna und Schandau Reisende auf. Schluß der Fahrkartenausgabe am 13. Juli abends 6 Uhr. — Außerdem geht noch ein Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von hier nach Berlin und Hamburg usw. ab. Die Abfahrt erfolgt nachmittags 4 Uhr 40 Min. vom hiesigen Hauptbahnhofe. Schluß des Fahrkartensverkaufs Freitag abend 6 Uhr.

— In seiner letzten Sitzung hat sich der Rat darüber schlüssig gemacht, daß die elektrische Bahn über die zum Zwecke des Neubaus der Augustusbrücke zu errichtende Interimsbrücke geleitet werden soll, wie dies bereits in der vom Tiefbauamt ausgearbeiteten Planung angenommen worden ist.

— Die beiden Grenadier-Regimenter begaben sich heute zum Regiments- und Brigade-Exerzieren nach Zeithain. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt am 21. Juli. Zum Bataillons-Exerzieren treffen morgen das 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 aus Bautzen und das 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 aus Kamenz in Dresden ein. Von hier aus gehen die Regimenter am 24. Juli nach Zeithain zum Regiments- und Brigade-Exerzieren.

— Am Circus Sarrafani findet morgen Freitag eine große Bravour-Vorstellung statt, in welcher sämtliche Artisten und Artistinnen in ihren Glanzleistungen und neue Kräfte von hervorragender Qualität auftreten werden. Für Sonnabend ist eine Potpourri-Vorstellung angesetzt, die sich infolge ihres besonders abwechslungsreichen Programms großer Beliebtheit erfreuen dürfte.

— Ungefähr 200 Schmiedegefelln haben gestern früh hier die Arbeit niedergelegt. Sie fordern vor allem die neunzehnstündige Arbeitszeit, eine zehnprozentige Aufbesserung der bisherigen Löhne, sowie Zuziehung eines Verbandsvertreters bei Tarifstreitigkeiten.

— Festgenommen wurde ein hiesiger Kaufmann, der verdächtig ist, seit längerer Zeit durch Umherziehen in hiesigen Zeitungen unter unwahren Angaben über seine Geschäftsverhältnisse einen Teilhaber lediglich zu dem Zwecke gesucht zu haben, um sich in den Besitz seiner Einlage zu setzen. Bis jetzt ist zwar erst ein Fall zur Anzeige gekommen, in dem es ihm gelungen ist, einen auswärts wohnenden Herrn um eine größere Geldsumme zu schädigen. Etwa sonst noch Geschädigte werden ersucht, sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

### Kunst, Wissenschaft und Musik.

— Im Residenztheater gelangt am Freitag „Salome“ zur Aufführung. Am Sonnabend und Sonntag wird Marjia Gorkys „Nachts“ wiederholt.

— Der Dichter und Schriftsteller Dagobert Gerhard Ampator, sein bürgerlicher Name ist Gerhard von Ampator, feiert am heutigen Donnerstag seinen 75. Geburtstag in erfreulicher geistiger und körperlicher Frische und Mithigkeit. Der Jubilar, ein geborener Piesnitzer, wurde durch die Stürme des Jahres 1848 aus seinen akademischen Studien herausgerissen, wandte sich der militärischen Laufbahn zu, nahm an den Feldzügen 1864 und 1870 als Major teil und schied 1872 infolge der empfangenen Wunden aus der Armee aus, um sich ganz und gar der Schriftstellerei zu widmen.

— Ein hartnäckiger Brandstifter stand gestern vor dem Dresdner Schwurgericht in der Person des 1878 in Selbigsdorf geborenen Wirtschaftsbefizers Emil Hugo Höfer. Derselbe wurde wegen Brandstiftung in drei Fällen und Versicherungsbetrug zu 3 Jahren 8 Monate Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

— Bei der heute erfolgten Ziehung der kgl. Sächsl. Landeslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 10 000 Mark auf Nr. 38358 bei Beyer, Dresden, und 5000 Mark auf Nr. 69337 bei Mattheis, Bautzen. 3000 Mark auf Nr. 7239. 2000 Mark auf Nr. 60847 21468 48328 20173 77387 32935 29616 81237 96754.

#### Statisztik.

— Regen, nichts als Regen! Unaufhörlich rieselt aus dem grauen Wolkenhimmel, der die Höhen umsäumt und jede Aussicht versperrt, der Regen. Es ist genug des Segens, der uns wurde. Die Getreidefelder liegen wie niedergewalzt und die Aehren, die in der Sonne reifen sollen, beginnen schon auszuwachsen. Der Roggenschnitt dürfte sich durch die nachste Bitterung bedeutend verzögern.

— Oeffentliche Gemeinderatssitzung, Mittwoch, den 11. Juli. Entschuldigt fehlten die Herren Gemeinde-Kelster Koenigshelm, Berthold und Lehmann. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Kenntnis genommen von einer Einladung des Freimaurer-Instituts Dresden zur Feier des Johannistages und Dank zu Protokoll erklärt, ferner von Dankschreiben des Frauenvereins und Schulvorstands für die aus Sparkassenüberschüssen erfolgten Zuwendungen. 1. Ein Dispenfationsgesuch wegen des Zugangs zur Wochenschule in einer neu zu erbauenden Einfamilien-Willa an der Sophienstraße wurde einstimmig befürwortet. 2. Die Amtsperiode des Schulvorstandes war am 10. Juli abgelaufen und beschloß der Gemeinderat, von einer vorgängigen Ueberweisung der Sache an den Rechts- und Verwaltungsausschuß abzugehen und die Wahl im Kollegium sofort vorzunehmen. Die bisherigen Mitglieder des Schulvorstandes Herren San. Rat Dr. Barth, Berthold, Hummel, Scherz und Wägner waren wieder wählbar, während an Stelle des dem Gemeinderat nicht mehr angehörenden Herrn Prof. Dr. Boerner vom Herrn Vorsitzenden Herr Prof. Dr. Schunke in Vorschlag gebracht wurde. Bei der auf Wunsch mittels Stimmzettel vorgenommenen Wahl wurden die Herren Berthold mit 14, Hummel, Wägner und Scherz mit je 13 wieder- und Prof. Dr. Schunke mit 12 und Apotheker Wolf mit 10 Stimmen neugewählt. 3. Der Rat zu Dresden beabsichtigt den Fußweg in der Fortsetzung der Schubertstraße nach der Elbe ausbessern zu lassen und fragte bei dem Gemeinderate an, ob derselbe bereit ist, den Weg, soweit er auf Blasewitzer Flur sich befindet, ebenfalls ausbessern zu lassen. Da dieser Weg bereits 1900 von der Gemeinde als öffentlich in Anspruch genommen worden ist, wurde nach dem Gutachten des Ausschusses für die öffentlichen Arbeiten beschloffen, die Ausbesserung vorzunehmen und 100 M. hierfür nachverwilligt. 4. Der von dem Bevollmächtigten der Gemeinde erstattete Bericht über den Verlauf der Generalversammlung der Tiefbauern-Gesellschaft wurde vorgelegt. An Kosten für die Vertretung sind 130 Mark entstanden. 5. Vor der Beratung über den nächsten Punkt: „Anderweitige Beratung über Begründung einer Direktorstelle für das Realprogymnasium vom 1. April 1907 ab“ nahm der Vorsitzende Herr Gemeindevorstand Paulus das Wort zu folgender Erklärung: Infolge von Bemerkungen und Äußerungen von verschiedenen Seiten wolle er betonen, daß der Gemeinderat Veranlassung habe, dem Lehrerkollegium mit Vertrauen entgegenzukommen. Nicht eine Spize gegen dieses sei sein Antrag, vielmehr habe er ihn lediglich im Interesse der Anstalt selbst gestellt, der er damit zu nützen glaube, und damit auch der Allgemeinheit. Er ergänze seinen Vorschlag noch dahin, daß er dem Kollegium empfehle, die Direktorstelle ab 1. April 1907 einzurichten mit einem Anfangsgehalt von 5700 Mark, da in Dresden der Anfangsgehalt 6600 Mark sei. Die Herren Schunke und Wolf sind der Meinung, daß tüchtige bez. hervorragende Kräfte sich nur bei einem höheren Gehalt melden würden und empfahl letzterer das Gehalt wie in Dresden ebenfalls auf 6600 Mark festzusetzen. Das Kollegium beschloß gegen 1 Stimme die Errichtung der Direktorstelle ab 1. April 1907 und setzte das Gehalt gegen 1 Stimme auf 6000 Mark fest. 6. Der Verlängerung des elektrischen Kabels in der Sophienstraße vom Lothringer Wege ab um 110 Meter wurde zugestimmt und die Gewährleistung für entsprechenden Verbrauch übernommen. Ein Antrag des Herrn Hänel, um Zahlung der Gemeinde zu verhüten, den Antragsteller zu verpflichten, daß er der Gemeinde gegenüber sich zu evtl. Deckung der 15proz. Vergütung verpflichtet, fand keine Unterstützung. 7. Von einer Entscheidung der kgl. Kreisbauhauptmannschaft, in welcher dieselbe ablehnt, im öffentlichen Interesse gegen die hiesige Waschanstalt einzuschreiten, da die Gerüche nach den Zeugenaussagen nur unweitliche und nach dem Sachverständigen-Gutachten nicht gesundheitschädliche sind, wurde Kenntnis genommen, worauf eine nichtöffentliche Sitzung folgte.

— Das Gastspiel der Sonnambulantängerin und Charakterdarstellerin Fräulein Stella, das gestern abend im „Goethegarten“ stattfand, muß zweifellos als die interessanteste und aufergewöhnlichste Darbietung bezeichnet werden, die uns hier seit Jahren geboten worden ist. Mit lebhaftester Spannung hatte man dem Auftreten der Dame entgegenzusehen und wurde, wie wir mit Vergnügen konstatieren können, in seinen Erwartungen keineswegs getäuscht. Fräulein Stella erwies sich in der Tat als eine bewährte, echte Vertreterin des Sonnambulantanges, die durch ihre Leistungen die Bewunderung aller Gebildeten und auch solcher, die von Natur aus derartigen Darbietungen skeptisch gegenüberstehen, geradezu herausfordert. Hier haben wir es mit einer völlig einwandfreien Schlafentzückten zu tun, die ohne Hypnose durch sich selbst in einen Schlafzustand versetzt wird, bei dem sich ihre ganze Psyche, die an sich auf Musik außerordentlich scharf reagiert, auf die

Welt der Töne konzentriert, alle anderen Empfindungen dabei außer Funktion setzt und nun so eine Summe von Erscheinungen auslöst, die in innigster Wechselwirkung mit der Musik stehen, und jedem wechselnden Charakter mit überraschender Deutung in Miene und Haltung ausdrücken. Frä. Stella nimmt in einem Sessel Platz, worauf nach ganz kurzer Zeit der sonnambule Zustand ohne jegliche hypnotische Beeinflussung sich von selbst bei ihr einstellt. Erstört nun Musik, so belebt sich sofort die Gestalt der Schlafenden und vollführt einige jaghafte Bewegungen, bis ein kräftiger Akkord sie zwingt, sich vom Sessel zu erheben. Und nun beginnt der Tanz. Körper, Arme, Hände, Füße, Kopf, Gesicht verwandeln sich in Stimmungen, und durch ein rasches Sich-fristallisieren und Sich-wiederlösen der Gefühle wird eine Fülle von mimischen Momenten geschaffen, die den Zuschauer in Staunen versetzen. Durch bloße Wortangabe lassen sich ebenfalls in der Tänzerin verschiedene einzelne Gefühle und Effekte, ja sogar abstrakte Begriffe, hervorragend verkörpern resp. verfinnbildlichen, so z. B. Geiz, Mut, Verzweiflung etc. Auch Tierstimmen-Imitationen bringen die verschiedensten Wirkungen vor. Der erste Fortwende der psychischen Studiengesellschaft in Leipzig, Herr Horra, leitete die Darbietungen der Sonnambul-Tänzerin, die mit dem größten Beifall von seiten des am Schluß selbst mitwirkenden Publikums aufgenommen wurden, durch einen sehr interessanten Vortrag über den Sonnambulismus ein. Die übrigen Mitwirkenden trugen in rühmlichster Weise dazu bei, daß sich der Abend zu einem sehr genussreichen gestaltete. Die Pianistin Else Staberow-Grünberg entzückte durch den meisterhaften Vortrag der Kapodie 12 von Liszt, ebenso durch die vollendete Wiedergabe der übrigen Piecen, die in Fräul. Stella ein bewunderungswürdiges Echo fanden. Auch die Viedersängerin Else Grassow erwarb sich die volle Gunst des Publikums durch ihre hehre sympathische, gluckenteine und selbst in den höchsten Tönen ausgiebige Stimme. Der Opern- und Konzertsänger Hermann Werner verfügt ebenfalls über glänzende Stimmittel, schien aber stellenweise ein wenig indisponiert zu sein. Durch den Beifall, den das Stella-Gastspiel hier gefunden hat, bezogen, gedenken die Veranstalter desselben, es am Sonntag zum unwiderruflich letzten Male zu wiederholen. Mächtige niemand die Gelegenheit veräumen, einer Vorführung beizuwohnen, die sowohl in wissenschaftlicher wie auch in künstlerischer Beziehung so viel allgemein Interessantes und Befriedigendes bietet.

#### Schwabitz.

— Heute morgen besuchte Herr Regementspastor A. v. Biero, Inspektor vid Hellingborgs Holstskola, den Religions- und Deutsch-Unterricht in mehreren Oberklassen der mittleren Volksschule. Er sprach sich über das, was er gesehen und gehört hatte, sehr befriedigt aus. Der schwedische Gast wird heute nach Leipzig reisen, um dort das Schulwesen zu studieren.

— Der Polizeihund „Lans“ im 1. Polizeibezirk, der ganz besondere Fähigkeiten besitzt, stellte in der Nacht zum Donnerstag in der Seide in der Dresdnerstraße einen unbekanntes Mann. Obwohl dieser die Flucht ergriff, hielt ihn der Hund solange fest, bis der patrouillierende Schuttmann heran war. Der betreffende Nachtwandler, ein Landstreicher, wurde nach der Ortsjelle gebracht.

— Im Etablissement „Weiher Adler“ begehrt Freitag nachmittags die Freiwillige Feuerwehr ihr Stiftungsfest. Das Fest soll nachmittags 5 Uhr seinen Anfang nehmen.

— Gemeinderatssitzung. In der gestrigen Sitzung nahm das Kollegium zunächst von einigen Mitteilungen Kenntnis, aus denen hervorzuhellen ist, daß das Gemeinderatsmitglied, Herr Ad. Altnidel, infolge Wegzugs nach Dresden aus dem Kollegium ausgeschieden ist. Nach dem Vorschlage des Bauauschusses genehmigt man sodann die Errichtung von oberirdischen Telegraphenlinien im Rib- und Platteibennege, ferner den Voranschlag über Wegebau und Unterhaltungen auf das Jahr 1907, den Vorschlägen des Finanzausschusses entsprechend. Eine Entwässerungsgrube Thiele wird auf Vorschlag des Bauauschusses abgelehnt, die Baudispenfationsgesuche Hädel und Brodau befürwortet. Punkt 6, Brückenverbands-Angelegenheiten, wird in die geheime Sitzung verwiesen. Punkt 7, Abänderung der Anlageordnung, wird nach eingehender spezieller Durchberatung auf Grund des am 1. Juli in Kraft getretenen Gesetzes über Gebühren für amtliche Handlungen (Mahnungen aller Art usw.) angenommen nach den Vorschlägen des Finanzausschusses. Daraus mag als allgemein beachtlich hervorgehoben sein, daß die Sätze für Steuer-Mahnungen (bisher 10-50 Pfg.) von 10 Pfg. bis zu 10 Mark, progressiv steigen. Für Radfahrkarten soll von Einwohnern bis zur 6. Steuerklasse (1200 M. Einkommen) 25 Pfg., von darüber hinaus Besteuerten 50 Pfg. erhoben werden. Die Revision der Bierdruckapparate wird nicht mehr von der Gemeindekasse getragen, vielmehr ist dafür in jedem einzelnen Falle 1.50 Mark zu zahlen. Die Zwangsvollstreckungsgebühren sind genau auf das Doppelte erhöht worden. — Herr Rich. Herfurth läßt man den Bedarf von Wasser für seine Kühlmaschine, als zu gewerblichen Zwecken verwendet, für 15 Pfg. pro Kubm. — Dem Besitzer vom „Weiher Adler“, Herrn Richter, werden für Monat August noch 4 Reunions befürwortet, der Ermäßigung der diesbezüglichen Armenkassen-Abgaben konnte das Kollegium dagegen nicht zustimmen. — Das Ersuchen, für das Etablissement „Schwabitzhöhe“ die Abhaltung von Gesellschaftsanstalten zu genehmigen, wird befürwortet. Hierauf geheime Sitzung.

#### Wilsnig.

— Die Nachricht von der Verhaftung eines Menschen, der im hiesigen Schloßrestaurant Falschikate ausgegeben haben sollte, stellt sich als unwohl heraus. (Die Nachricht war von uns der Dresdner Zeitung entnommen. D. Red.)

— Der Wind weht über die Stoppeln. In Wilsnig Flur begegnet man bereits Kornruppen — wohl der ersten im hiesigen Elbtale.

Fortsetzung Beilage 1. Seite.